

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 18 (2003)
Heft: 1-2

Nachruf: Andreas Staehelin 1926-2002
Autor: Zwicker, Josef

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Max Maschek 1947–2002

Die meisten werden es vernommen haben: Unser Vorstandsmitglied und Freund Max Maschek ist nicht mehr unter uns. Er ist am Nachmittag des 12. Dezembers 2002 völlig unerwartet und plötzlich gestorben. Wir sind sehr traurig, haben wir doch einen guten Freund und engagierten Mitstreiter verloren. Wir entbieten seinen Angehörigen unser tief empfundenes Beileid.

Als langjährigem Leiter der Abteilung Information und Dokumentation der Ems Chemie AG war es Max Maschek stets ein Anliegen, seine grosse I+D-Erfahrung mit Berufskolleginnen und -kollegen zu teilen. Dies äusserte sich denn auch in seinem



Max Maschek (Bildmitte) an der HTW Chur.
Foto: zvg.

grossen Engagement in unserem Berufsverband und in der Aus- und Weiterbildung.

Max Maschek hat als langjähriges Vorstandsmitglied mit viel Engagement und Liebe zur Sache der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation gedient und mitgeholfen, aus unserem Verband einen wichtigen Begegnungsort und ein aktives Netzwerk der professionellen Informationsvermittlerinnen und -vermittler, Dokumentalistinnen und Dokumentalisten zu machen.

Max Maschek ist an der GV 1988 in Freiburg in den SVD-Vorstand gewählt worden und betreute anfänglich das Ressort Technik. Auch engagierte er sich in der Fachgruppe Patentwesen und war Mitglied der CIS, der eidgenössischen Kommission, die sich der Informationsversorgung der Wissenschaften widmete. Danach wechselte er in das Ressort Weiterbildung, und in den letzten Jahren war er zuständig für unsere Finanzen und wachte darüber, dass diese nicht aus dem Ruder laufen. Zwei Mal amtierte er als unser Vizepräsident.

Mit Max Maschek verlieren wir aber auch einen äusserst engagierten Studienleiter unseres Nachdiplomstudiums in Infor-

mation und Dokumentation an der HTW Chur. Max Maschek hat in den 10 Jahren seines Wirkens bei der HTW Chur mit grossem persönlichem Einsatz und Fachkompetenz dieses Nachdiplomstudium aufgebaut. Dank seinem Pioniergeist wurde das Nachdiplomstudium zu einem national anerkannten Bildungsangebot in der Hochschullandschaft. Und dank dieser seiner Initiative ist letztlich Chur auch vom Bund auserwählt worden, Heimat des neuen Diplomstudiums zu sein.

Mit Max Maschek verstarb eine engagierte Persönlichkeit und ein guter Freund, der uns allen sehr fehlen wird. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der SVD-Vorstand

Beaucoup seront déjà au courant, membre de notre comité et ami Monsieur Max Maschek n'est plus parmi nous. L'après-midi du 12 décembre 2002 il fut foudroyé par une mort subite et totalement inattendue. Sa mort nous a attristés, nous avons perdu non seulement un bon ami mais aussi un collègue. Nous exprimons à ses proches notre sympathie et nos plus profondes condoléances.

En tant que responsable du Département Information et Documentation de Ems Chemie SA, il s'efforçait toujours de partager sa grande expérience en matière d'Information et de Documentation avec ses collègues. Cette qualité s'est manifestée aussi dans son engagement dans notre association dans les questions de formation professionnelle et continue.

Les années que Max Maschek a passé comme membre du comité ont été marquées par son amour pour son travail et la manière avec laquelle il avait servi la cause de l'Association Suisse de Documentation; il a contribué de manière décisive à faire de notre association le lieu principal de rencontre des spécialistes en Information et Documentation qui à son tour a permis de créer un véritable réseau de professionnels dans ce domaine. C'est en 1988 à Fribourg qu'il a été élu au comité, s'occupant d'abord du domaine de la technique. Ses activités comprenaient par la suite le domaine des brevets, domaine qu'il a aussi mené au sein de l'ASD. Il fut nommé à la CIS (Commission d'Information Scientifique), organe fédéral dont la mission était d'assurer un approvisionnement adéquat en Information de tous les domaines scientifiques du pays. Plus tard, au sein de l'ASD, il fut chargé de la formation continue. Les dernières années de son activité furent consacrées aux finances de l'Association qu'il a toujours su tenir sur le bon cap. Il fut vice-président de l'Association à deux reprises.

Par son départ nous perdons aussi un homme qui menait de main de maître les

études postgrades en Information et Documentation à la HES de Coire. Max Maschek a réussi à mettre sur pied en 10 ans d'activités, grâce à son engagement et en apportant beaucoup de sacrifices, sans oublier ses compétences professionnelles et son esprit de pionnier, un cours qui est reconnu sur le plan national, apprécié à sa juste valeur parmi les instituts d'enseignement supérieur. C'est aussi grâce à la réussite de ces premiers cours postgrades que les études de diplôme en Information et Documentation furent attribuées à la HES de Coire.

La mort de Max Maschek nous prive d'une personnalité compétente, engagée, d'un bon ami qui nous manquera à toutes et à tous. Nous ne pourrions qu'honorer sa mémoire. ■

Le comité ASD

Andreas Staehelin 1926–2002

Andreas Staehelin ist am 20. November 2002 im Alter von 76 Jahren überraschend gestorben. Er leitete das Staatsarchiv Basel-Stadt während 24 Jahren, von 1967 bis 1991.

Sein Herzensanliegen war die Ausbildung der wissenschaftlichen Archivare. Er selbst hatte von Aufhalten am Bayerischen Hauptstaatsarchiv und im stage technique des Archives de France profitiert. Dabei erkannte er den Mangel an Möglichkeiten zur Ausbildung in der Schweiz und zog daraus aktive Konsequenzen: Sowohl im Berufsverband wie als Universitätslehrer und als Leiter des Staatsarchivs engagierte er sich in der Ausbildung.

Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Bildungsausschusses und wirkte dort während zehn Jahren aktiv mit. Im allgemeinen Teil des Einführungskurses des VSA referierte er selbst regelmässig und das Staatsarchiv Basel-Stadt bestritt einen Teil des Kurses. Von Beginn seiner Dozententätigkeit an führte er regelmässig Archivpraktika als Lehrveranstaltungen der Universität durch. Und unter der Anleitung von Andreas Staehelin haben zahlreiche Archivarinnen und Archivare ihren Beruf erlernt. Im Vorstand des VSA wirkte er von 1967–1987.

Offenheit nach innen und aussen kennzeichnete ihn. Auslandsaufenthalte hatten ihn in der Zeit seiner Ausbildung auch an die Sorbonne und die British Library geführt. In seiner Dissertation beschäftigte er sich mit «Peter Ochs als Historiker», mit einer Figur also, die vielen als Unperson der Geschichte von Basel und der Schweiz galt.



Andreas Staehelin.

Foto: zvg.

Mehrere massgebliche Publikationen zur Geschichte der Universität, Habilitation und Extraordinariat für Schweizer Geschichte und Historische Hilfswissenschaften bezeugen die engen Kontakte von Andreas Staehelin zur Universität und zum Historischen Seminar. Seine Offenheit zeigt sich anhand der Forschung zur Schweiz 1933–1945 beispielhaft: Während

Forschende, welche um Einsicht in die Akten der Bundesanwaltschaft ersuchten, noch 1989 «fichiert» wurden, erlaubte Staatsarchivar Staehelin einem Lizenzanden die Benützung der Fremdenpolizeiakten im Archivmagazin. So kam Basel schon 1992 zu einer substantziellen Darstellung der Flüchtlingspolitik – lange bevor äusserer Druck zur Öffnung der Archive und detaillierterer Darstellung der Schweizergeschichte 1933 bis 1945 beitrug.

Die fundamentalen Veränderungen, welche die Informatik für die Archivtätigkeit mit sich bringen würde, erkannte Andreas Staehelin früh. Als Mitglied der Kommission für Datenschutz befasste er sich ab Mitte der 1980er Jahre mit den einschlägigen Fragen und bereitete damit auch den Boden für ein gutes Archivgesetz und für ein integriertes Archivinformatiksystem vor.

Als Historiker widmete sich Andreas Staehelin zunächst vorwiegend der Geschichte der Universität und ihrer Professoren. Von den vielen anderen Publikationen zu Themen der Hilfswissenschaften, der lokalen und schweizerischen Geschichte sind zwei wichtige Beiträge in Standardwerken

hervorzuheben: das Kapitel «Helvetik» im «Handbuch der Schweizer Geschichte» und der Abschnitt «Basel in den Jahren 1905 bis 1945» in «Das politische System Basel-Stadt».

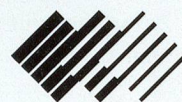
Generös widmete sich Andreas Staehelin in Milizgremien der Vermittlung von Historie, vor allem als Koredaktor der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde (1973–1991) sowie als Redaktor der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte (1965–1972), ferner als Vizepräsident und dann auch als Präsident der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz (bis 1983), als Beirat des Arbeitskreises für Südwestdeutsche Stadtgeschichte und im Kuratorium der Helvetia Sacra.

Nicht nur das Staatsarchiv Basel-Stadt, sondern das ganze schweizerische Archivwesen verdankt Andreas Staehelin viel. ■

Josef Zwicker

Anzeige

SVD-Einführungskurse 2003



Information + Dokumentation (IuD) im Betrieb

Nach dem grossen Erfolg 2002 bieten wir wiederum in **Bern** 4 Einführungs-Module an. Im Preis inbegriffen sind: Ausbildung, Praxisorientierte Dokumentation, Pausengetränke und Fachbuch. Anmeldungen und Informationen beim Kursleiter: Walter Bruderer, Rütliweg 67, 3072 Ostermundigen, Tel. 031/931 54 29 oder E-Mail: wabrom@freesurf.ch

- **Modul 1: Einführung ins Recherchieren einer IuD-Stelle (Ausbildung am PC)**
1A: 12.+13. März 2003 (Kosten Fr. 850 / Fr. 750 für SVD-Kollektivmitglieder)
1B: 23.+24. Oktober 2003 (Kosten Fr. 850 / Fr. 750 für SVD-Kollektivmitglieder)
- **Modul 2: Aufgaben und Organisation einer IuD-Stelle**
 4.+5. November 2003 (Kosten Fr. 650 / Fr. 550 für SVD-Kollektivmitglieder)
- **Modul 3: Verarbeitung von Informationen**
 18.+19. November 2003 (Kosten Fr. 650 / Fr. 550 für SVD-Kollektivmitglieder)
- **Modul 4: Automatisierung einer IuD-Stelle**
 10.+11. Dezember 2003 (Kosten Fr. 650 / Fr. 550 für SVD-Kollektivmitglieder)